

Lehrplan für das Fürstentum Liechtenstein „Orthodoxe Religion“

Entwurf : 2. 5.2001 .

Dieser Entwurf lehnt sich an den derzeitigen liechtensteinischen Lehrplan (Fachbereich „Mensch und Umwelt“, Teilbereiche: „Katholische Religion, und Evangelische Religion“). Die Anlehnung an ein schon bestehendes Modell ist sinnvoll, um sich in den normalen Schulbetrieb zu integrieren, sowie um die Zusammenarbeit mit den anderen christlichen Konfessionen zu erleichtern.

Vieles wurde Wort für Wort übernommen. Die Anpassung an die orthodoxe Konfession geschieht einerseits durch ein paar bewusste Kürzungen, und andererseits durch Zusätze, die dort wo es notwendig ist, einige Begriffe im Lichte der Orthodoxie beleuchten (im Entwurf durch Unterstreichen hervorgehoben.).

In jeder der 3 Schulstufengruppen ist nur ein einziges der 9 Richtziele unter der Bezeichnung "Orthodoxe Kirche" spezifisch konfessionell redigiert

Dieser Lehrplan gilt somit ebenso für eine eigenständige orthodoxe Gruppe, wie für eine multikonfessionelle Klasse.

Inhaltsverzeichnis	Schulstufengruppe	Seite (n)
Kindergarten		2
Richtziele (Zusammenfassung)		3
Primarschule	1. bis 3. Schulstufe	4 bis 8
--	4. und 5. Schulstufe	9 bis 14
Sekundarschule	6. bis 9. Schulstufe	15 bis 20

Bei der Erarbeitung des Entwurfs wurden unter anderen folgende Quellen berücksichtigt:

- Verordnung vom 23. März 1999 über den Lehrplan für den Kindergarten, die Primar- und Sekundarschulen. Liechtensteinisches Landesgesetzblatt, 1999, Nr.82, 21.4.99.
- Lehrplan für das Fürstentum Liechtenstein, Amtlicher Lehrmittelverlag, Vaduz 1999.
- Bekanntmachung des (österreichischen) Bundesministers für Unterricht und Kunst betreffend den Lehrplan für den griechisch-orientalischen orthodoxen Religionsunterricht an Pflichtschulen, mittleren und höheren Schulen. Wien, BGBl. Nr.190/1949, BGBl.Nr.329/1988, Nr.441/ 14.Aug 1991.
- Methodische Einheiten für die Volksschule (1.-8. Schulstufe), Seminar der Religionslehrer aus Österreich gehalten in Wien am 1. und 2. Sept. 1997. serb.-orthodoxe Kirche.
- Веронаука у кући, С.П.Ц .
- Αρχιμ. Δανιηλ Αερακης, Τα παιδιά στο Χριστο, Αθίνα 1990

Orthodoxe Religion

1. Sinn des Lebens:

- 1.1. Anlagen und Talente entfalten, das Selbstbewusstsein stärken und die eigenen Grenzen erfahren

2. Religiöser Ausdruck:

- 2.1. Die religiöse Sprache durch Erzählungen, Körper- und Symbolerfahrungen kennen lernen

Die Muttersprache und der Glaube

3. Gottes- und Menschenbilder:

- 3.1. Dass die Schöpfung von Gott gewollt und geliebt ist, anhand der Schönheit der Natur erfahren

- 3.2. Durch biblische Geschichten ein christliches Gottes- und Menschenbild entwickeln

Osterikone

- 3.3. Dass Gott manchmal auch unverständlich ist, erfahren

4. Christliche Botschaft

- 4.1. Liechtensteinische Feste und Bräuche feiern

Orthodoxe Heilige aus West und Ost: Martin von Tours und Nikolaos von Myra in Lykien

Orthodoxes und weltliches Weihnachten

5. Werte des Lebens:

- 5.1. Die Fähigkeit, andere zu verstehen und Verantwortung zu tragen, entwickeln

6. Eigene und andere Religionen

- 6.1. Verschiedene Glaubensgemeinschaften am Beispiel von Kindern in der Gruppe kennen lernen

6.2. Zugehörigkeit zur orthodoxen Kirche als Bestandteil der eigenen Identität: „Ich bin ein orthodoxer Christ“/ „Ich bin eine orthodoxe Christin“

Richtziele

für Primar- und Sekundarchule:

1. Sinn des Lebens. Sich auf die Lebensgrundlagen besinnen

Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass die Frage und die Suche nach dem Sinn des Lebens und nach Gott die Menschen zu allen Zeiten bewegt haben und weiterhin beeinflussen. Sie lassen sich durch die christliche Botschaft von der Einmaligkeit des Menschen und der Liebe Gottes ermutigen, Liebes- und Beziehungsfähigkeit zu entfalten und diese als Grundlage des Lebens zu erfahren.

2. Innere Erfahrungen. Religiöse Sprache verstehen

Die Schülerinnen und Schüler erleben die verschiedenen Wege in die Dimensionen der Stille und Tiefe und können auf diese Weise ihre inneren, religiösen Erfahrungen entdecken lernen. Zugleich entwickeln sie die Fähigkeit, Sprache und Formen religiöser Aussagen zu verstehen und eigene religiöse Erfahrungen auszudrücken.

3. Biblische Texte. Glaubenszeugnisse kennen lernen

Die Schülerinnen und Schüler lernen biblische Texte und kirchliche Glaubenszeugnisse kennen und zwischen persönlichen Glaubenserfahrungen, mündlicher und schriftlicher Überlieferung und deren Wirkungsgeschichte unterscheiden.

4. Differenziertes Welt-, Menschen- und Gottesbild. Eigene Lebenserfahrungen deuten

Die Schülerinnen und Schüler nehmen biblische Geschichten und religiöse Überlieferungen als Angebote zur Auseinandersetzung mit eigenen Lebenserfahrungen wahr. Zugleich entwickeln sie ein differenziertes Welt-, Menschen- und Gottesbild, das sich für religiöse Erfahrungen öffnet.

5. Botschaft Jesu Christi. Umsetzung im Alltag

Die Schülerinnen und Schüler lernen Botschaft und Leben, Tod und Auferstehung Jesu Christi als mitlaufenden Anfang zu verstehen und im Sinne einer Orientierungshilfe in Alltag umzusetzen.

6. Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung Konsequenz der Gotteserfahrung

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Bewahrung der Schöpfung wie auch den Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit die Jesus aufgezeigt hat, zu verstehen und auf ihr eigenes Leben zu beziehen.

7. Orthodoxe Kirche. Eigene christliche Identität stärken.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren die orthodoxe Kirche als Bestandteil der eigenen Identität, die zwar meistens mit der familiären Geschichte eng verbunden ist, aber auch eine Chance zur persönlichen Entfaltung und zur Bereicherung der gesellschaftlichen Umgebung darstellt.

Sie spüren orthodoxe Elemente in der Umgebung auf und nutzen diese Erkenntnisse um sich als Christinnen und Christen in Liechtenstein besser zu integrieren.

Sie lernen die Grundlagen des orthodoxen Christentums kennen, erkennen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede mit den anderen Konfessionen, und entwickeln die Fähigkeit der Nächstenliebe ohne auf die eigene religiöse Identität zu verzichten.

8. Unterschiedliche Glaubensformen Toleranz üben

Die Schülerinnen und Schüler lernen das evangelische und das katholische Christentum in Liechtenstein sowie auch andere Konfessionen, Religionen und Kulturen zu verstehen und zu achten. Sie entwickeln die nötige ökumenische und interkulturelle Offenheit und die Fähigkeit, sich für die Zusammenarbeit aller Menschen einzusetzen.

9. Soziale Verantwortung Solidarität entwickeln

Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Notwendigkeit der Solidarität innerhalb ihrer Religionsgemeinschaft, unabhängig von der nationalen Herkunft. Sie entwickeln die Nächstenliebe zu allen Mitmenschen, und erkennen diese als oberstes Gebot.

Sie werden sensibel für Situationen der Armut, Not und Unterdrückung vor Ort wie auch in der ganzen Welt und werden fähig, sich eigenverantwortlich und solidarisch zu engagieren.

Primarschule 1. -3. Stufe

1.	Sinn des Lebens		
	Sich auf die Lebensgrundlagen besinnen	Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass die Frage und die Suche nach dem Sinn des Lebens und nach Gott die Menschen zu allen Zeiten bewegt haben und weiterhin beeinflussen. Sie lassen sich durch die christliche Botschaft von der Einmaligkeit des Menschen und der Liebe Gottes ermutigen, Liebes- und Beziehungsfähigkeit zu entfalten und diese als Grundlage des Lebens zu erfahren.	
	Grobziele	Inhalte	
1.1	Sich als einmalig erfahren und eigene Stärken spüren	Ich bin ich Mein Name Meine Identität Meine <u>Muttersprache</u> Meine Person „Ich bin ein orthodoxer Christ“	
1.2	Grenzen erkennen, wahrnehmen und damit umgehen lernen	Meine Sinne Trauer, Tod, Angst, Einsamkeit Krankheit, Behinderung	
1.3	Gemeinschaft erleben und füreinander mitverantwortlich sein	Familie Freundschaften Mahlgemeinschaft Fürsorge, Gewissensbildung	
1.4	Über Alltagsprobleme miteinander sprechen	Alltagserfahrungen Kinderfragen	

2:	Innere Erfahrungen		
	Religiöse Sprache verstehen	Die Schülerinnen und Schüler erleben die verschiedenen Wege in die Dimensionen der Stille und Tiefe und können auf diese Weise ihre inneren, religiösen Erfahrungen entdecken lernen. Zugleich entwickeln sie die Fähigkeit, Sprache und Formen religiöser Aussagen zu verstehen und eigene religiöse Erfahrungen auszudrücken.	
2.1.	Mit allen Sinnen wahrnehmen sowie Stille erfahren und aushalten	Tasten, Fühlen, Hören, Sehen Riechen <u>Ikonen, Weihrauch, Gesang</u> Staunen, Sich Freuen Stilleübungen	
2.2.	Möglichkeiten des Betens kennen lernen	<u>Orthodoxe Gottesdienste, sonstige Gottesdienste</u> Dank, Klage <u>Vater Unser (wenn möglich in der Muttersprache)</u> <u>Das Jesusgebet</u>	
2.3.	Mit inneren Augen sehen und hinter die Worte hören	Meditationen, <u>Metanien</u> , Lieder, Märchen, Gedichte, Geschichten Träume	

3.	Biblische Texte		
	Glaubenszeugnisse kennen lernen	Die Schülerinnen und Schüler lernen biblische Texte und kirchliche Glaubenszeugnisse kennen und zwischen persönlichen Glaubenserfahrungen, mündlicher und schriftlicher Überlieferung und deren Wirkungsgeschichte unterscheiden.	
	Bibel als ein besonderes Buch entdecken und biblische Geschichten hören und Gestalten	Kinderbibeln Biblische Gestalten, <i>Ikone der Gastfreundschaft Abrahams Abraham, Sara, Moses, Jesus</i> <u>Alttestamentliche Feste und Feiern</u>	
	Leben im <u>heiligen Land</u> schildern und darstellen können	<u>Das Heilige Land in der Antike und heute</u>	
	Christliche Symbole kennen lernen	Bedeutung von Symbolen Brot, Wein (<i>Artoklasia, Kolač, Antidoron</i>) Kreuz, (<i>Das Orthodoxe Kreuz</i>) Wasser, (<i>Weihwasser</i>) Licht, (<i>Kerzen für Lebende und Tote</i>) Gottesdienste Feste im Kirchenjahr Symbole in biblischen Geschichten	

4	Differenziertes Welt-, Menschen- und Gottesbild		
	Eigene Lebenserfahrungen deuten	Die Schülerinnen und Schüler nehmen biblische Geschichten und religiöse Überlieferungen als Angebote zur Auseinandersetzung mit eigenen Lebenserfahrungen wahr. Zugleich entwickeln sie ein differenziertes Welt-, Menschen- und Gottesbild, das sich für religiöse Erfahrungen öffnet.	
	Im Leben dem Geheimnis Gottes begegnen und dass Gott mit uns ist, erfahren	Staunen über die Wunder des Lebens und der Welt Geschichten Benjamin sucht den lieben Gott Biblische Schöpfungsgeschichten Liebe, Hoffnung, Segen Geborgenheit, Freiheit Gott als Licht der Welt Offenbarer, Verborgener Gott Gut, Böse Leben, Tod Engel als Boten Gottes <u>Schutzengel</u>	
	Dinge des Alltags mit inneren Augen zu sehen versuchen	Phänomene der Schöpfung Sonne, Licht, Stein, Wasser Baum, Tür, Herz, Hand, Weg	

5.	Botschaft Jesu Christi		
	Umsetzung im Alltag	Die Schülerinnen und Schüler lernen Botschaft und Leben, Tod und Auferstehung Jesu Christi als mitlaufenden Anfang zu verstehen und im Sinne einer Orientierungshilfe in ihrem Alltag umzusetzen.	
	Das Leben und Wirken Jesu kennen lernen	Erwartung, Geburt, <u>Taufe im Jordan</u> Jesus der Menschenfreund Berufung der ersten Jünger Verklärung Segnung der Kinder, <u>Kinder in der Orth. Kirche</u> Heilung der Kranken, Zachäus Leiden, Sterben Auferstehung, (<u>Osterprozession</u>) Himmelfahrt	
	Die Offenbarung Gottes in Jesus als dem Christus erkennen	Jesus- <u>Christus</u> heilt und verzeiht Jesus <u>Christus</u> ruft in seine Nachfolge Jesus <u>Christus</u> verkündet das Gottesreich Jesus <u>Christus</u> erzählt von Gott	
	In der Gegenwart Christi leben	Jesus das Brot des Lebens <u>Symbolische Abendmahlsgemeinschaft (Brotbrechung)</u> <u>Orthodoxe Kommunion am hl.Kelch</u>	

6.	Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung		
	Konsequenz der Gotteserfahrung	Die Schülerinnen und Schüler lernen die Bewahrung der Schöpfung wie auch den Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden in der Welt als Ausdruck und Konsequenz der Gotteserfahrung, die Jesus aufgezeigt hat, zu verstehen und auf ihr eigenes Leben zu beziehen.	
	Die Vielfalt der Schöpfung entdecken und mitgeschöpftlich leben lernen	Wahrnehmung des eigenen Lebensraumes Vielgestaltigkeit der <u>materiellen Welt</u> Verantwortungsvoller Umgang mit der Natur Naturschutz	
	Für die Gaben der Schöpfung danken	Die Natur als Schöpfung Gottes <u>Einbezug von Elementen aus der Natur in den orth. Gottesdienst : Stroh (Weihnachten), Zweige (Palmsonntag), Blumen, Eier (Ostern), Heu (Pfingsten), Früchte (Verklärung), Weizen (Gedenken)</u>	

7.	Orthodoxe Kirche	
	Eigene christliche Identität stärken	Die Schülerinnen und Schüler erfahren die orthodoxe Kirche als Bestandteil der eigenen Identität, die zwar meistens mit der familiären Geschichte eng verbunden ist, aber auch als Chance zur persönlichen Entfaltung und zur Bereicherung der gesellschaftlichen Umgebung empfunden werden kann. Sie lernen die Grundlagen des orthodoxen Christentums kennen, erkennen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede mit den anderen Konfessionen, und entwickeln die Fähigkeit der Nächstenliebe ohne auf die eigene religiöse Identität zu verzichten. Sie spüren orthodoxe Elemente in der Umgebung auf und nutzen diese Erkenntnisse um sich als Christen in Liechtenstein besser zu integrieren.
	Die eigene Konfession als Minderheit zu erkennen, und lernen zu eigenen Überzeugungen zu stehen	Vorteile und Nachteile einer Minderheitssituation Lernen die Orthodoxie in der Klasse vorzustellen Verhaltensregeln als orthodoxer Christ in nicht-orthodoxen Kirchen Die Ikonostase
	<p>Zur orthodoxe Gebets und Gesangs Tradition anknüpfen und im Familienkreis anwenden Einfache Feiern miteinander gestalten und dabei Freude und Schenken erleben</p> <p>Liebe zum orthodoxen Gotteshaus und zum Gottesdienst entwickeln</p> <p>Orthodoxie in Zeit und Raum als weltweite Gemeinschaft erfahren.</p> <p>Die Feste des Kirchenjahres kennen lernen und mitfeiern</p>	<p>Vater Unser in Muttersprache (<i>Pater Imon – Otče naš</i>) Jesusgebet Hauskirche Im Leben des Kindes (<i>Namenstag</i>) In der Familie (<i>Hauskirche, Slava</i>) Agape, Slava,</p> <p>Kreuzzeichen Brotbrechung Wasserweihe Der Priester und seine liturgische Gewänder</p> <p>Feste der verschiedenen orthodoxen Volksgruppen in der Region (<i>Griechen, Serben, Russen...</i>)</p> <p>Festkalender des laufenden Jahres Orthodoxe Hochfeste (<i>Weihnachten, Theophanie, Ostern-Auferstehung, Kreuzerhöhung</i>) Ikonen erkennen</p>

8.	Unterschiedliche Glaubensformen		
	Toleranz üben	Die Schülerinnen und Schüler lernen das <u>evangelische und das katholische Christentum</u> sowie auch andere Konfessionen, Religionen und Kulturen zu verstehen und zu achten. Sie entwickeln die nötige ökumenische und interkulturelle Offenheit und die Fähigkeit, sich für die Zusammenarbeit aller Menschen einzusetzen.	
	Feste und Feiern als wichtigen Teil unseres Lebens kennen lernen	Feste im Ort, in der Region Festvorbereitung, gemeinsames Essen Schulanfang, Schulabgang	
	Kindern anderer Religionsgemeinschaften mit Respekt begegnen lernen	Konfessionen, Religionen in der Klasse Gemeinsamer Besuch von Kirchen <u>Kath. und Ev. Festkalender</u> <u>Christlicher Hintergrund der meisten liechtensteinischen gesetzlichen Feiertage</u> Festkalender verschiedener anderer Religionen.	
	Symbole und Feste anderer Religionen kennen lernen und aus orthodoxer Sicht beschreiben	Schöpfungsvielfalt interkulturelle, interreligiöse Begegnung Abrahamsgeschichte	
	Unterschiede als Bereicherung des Lebens zu verstehen suchen		

9.	Soziale Verantwortung		
	Solidarität entwickeln	Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Notwendigkeit der <u>Solidarität innerhalb ihrer Religionsgemeinschaft, unabhängig von der nationalen Herkunft. Sie entwickeln die Nächstenliebe zu allen Mitmenschen, und erkennen diese als oberstes Gebot.</u> Sie werden sensibel für Situationen der Armut, Not und Unterdrückung vor Ort wie auch in der ganzen Welt und werden fähig, sich eigenverantwortlich und solidarisch zu engagieren.	
	Sich und die anderen achten, Verständnis füreinander aufbringen und Rücksicht nehmen lernen	Selbstachtung Fremdwahrnehmung Zusammenleben in der Gruppe Umgang Jesu mit den Menschen seiner Zeit und seiner Umgebung Dreifaches Liebesgebot	
	Gut und Böse, Recht und Unrecht als menschliche Grunderfahrung verstehen Lernen	Rechte, Pflichten Miteinander, Füreinander Gegeneinander Schuld, Vergebung Rechtfertigung, Heiligung	
	Sich mit Armut auseinander setzen und solidarisch denken und handeln lernen		

Primarschule 4./5. Stufe

1	Sinn des Lebens	
	Sich auf die Lebensgrundlagen besinnen	Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass die Frage und die Suche nach dem Sinn des Lebens und nach Gott die Menschen zu allen Zeiten bewegt haben und weiterhin beeinflussen. Sie lassen sich durch die christliche Botschaft von der Einmaligkeit des Menschen und der Liebe Gottes ermutigen, Liebes- und Beziehungsfähigkeit zu entfalten und diese als Grundlage des Lebens zu erfahren.
	<p>Grobziele</p> <p>Sich als Person mit eigenem Ich und eigener Seele wahrnehmen und Einflüsse von aussen kritisch beurteilen</p> <p>Ursachen von Ängsten entdecken und das Vertrauen in Gott und die Menschen stärken</p> <p>Schöne Erlebnisse des Alltags bewusst wahrnehmen und sie als Geschenk Gottes deuten</p> <p>Ungerechtigkeiten erkennen und aktiv für Gerechtigkeit eintreten</p> <p>Menschen mit Behinderungen angstfrei begegnen und besondere Fähigkeiten behinderter Menschen schätzen</p> <p>Das Leben mit seinen Gegensätzlichkeiten annehmen</p>	<p>Inhalte</p> <p>Wege zu sich selbst Selbsterfahrung, Selbstvertrauen Eigene Kräfte, eigene Meinung</p> <p>Angst, Selbstvertrauen Vertrauen zu Gott Wahre und falsche Helden</p> <p>Alltagsfreuden Sonn- und Feiertage</p> <p>Vorbilder der Gerechtigkeit insbesondere <u>Orthodoxe Heilige</u> <u>Basilius der Grosse, Johannes Chrysostomus</u></p> <p>Gesundheit, Krankheit Behinderung</p> <p>Freud, Leid Leben, Tod Stärken, Schwächen Möglichkeiten, Grenzen</p>

2	Innere Erfahrungen	
	Religiöse Sprache verstehen	Die Schülerinnen und Schüler erleben die verschiedenen Wege in die Dimensionen der Stille und Tiefe und können auf diese Weise ihre inneren, religiösen Erfahrungen entdecken lernen. Zugleich entwickeln sie die Fähigkeit, Sprache und Formen religiöser Aussagen zu verstehen und eigene religiöse Erfahrungen auszudrücken.
	Grobziele	Inhalte
	Verschiedene Formen des Gebetes und der Spiritualität vergleichen und anwenden	Gebetsformen <u>Orthodoxe Gebete</u> Bitte, Klage, Dank, Lob Biblische Psalmen Naturspaziergang Orte des Gebetes <u>der dreiteilige Orthodoxe Kirchenraum</u>
	Das Wirken des Geistes Gottes als lebensfördernde Kraft im eigenen Leben und im Leben der Schöpfung Gottes kennen lernen	Heiliger Geist
	Metapher, Gleichnis, Legende, Mythos und Geschichtsschreibung unterscheiden und als verschiedene Zugänge zur Wirklichkeit verstehen lernen	Schöpfungsmythen Schöpfungsgeschichten

3.	Biblische Texte	
	Glaubenszeugnisse kennen lernen	Die Schülerinnen und Schüler lernen biblische Texte und kirchliche Glaubenszeugnisse kennen und zwischen persönlichen Glaubenserfahrungen, mündlicher und schriftlicher Überlieferung und deren Wirkungsgeschichte unterscheiden.
	Grobziele	. Inhalte
	Übergang von der mündlichen zur schriftlichen Überlieferung erklären können	Entstehung der Bibel Umgang Unterteilungen, Abkürzungen <u>Bibel im orthodoxen Gottesdienst</u>
	Exodusgeschichte als grundlegende Befreiungstat Gottes kennen lernen	Mose, Mirjam Abschied, Neuanfang Pessachfest <u>Das dreiteilige Stifftzelt</u>
	Israels politischen Aufstieg und Niedergang kennen lernen	Königszeit Saul, David, Salomon <u>Der dreiteilige Tempel</u> Zerfall, Exil, Propheten
	Wichtige Zeitumstände und Gruppierungen in Palästina kennen lernen	Umfeld Jesu, Religion, Politik, Zeitgeschichte, Römer <u>Märtyrer und Heilige der Urkirche</u> (Hl. Diakon Stefan, Hl. Andreas der Erstgerufene...)

4	Differenziertes Welt-, Menschen- und Gottesbild	
	Eigene Lebenserfahrungen deuten	Die Schülerinnen und Schüler nehmen biblische Geschichten und religiöse Überlieferungen als Angebote zur Auseinandersetzung mit eigenen Lebenserfahrungen wahr. Zugleich entwickeln sie ein differenziertes Welt-, Menschen- und Gottesbild, das sich für religiöse Erfahrungen öffnet.
	Grobziele	Inhalte
	Sensibilität für das Sein und das Wirken Gottes in der Schöpfung gewinnen	Ehrfurcht vor dem Leben Jahreszeiten Makrokosmos, Mikrokosmos Naturreligionen, Spuren Gottes
	Krisenzeiten als Chance zur Besinnung und Neuwertung sehen	Eigene Krisen, Ängste, Nöte Streit, Versöhnung Verlust, Wiederfindung Neufindung , <u>Fasten</u>
	Gott als Beziehungskraft, die zu Mitmenschlichkeit und Liebe führt, in Geschichten und eigenen Erfahrungen spüren	Gott im Mitmenschen Was ihr dem Geringsten getan habt... Barmherziger Samariter
	Jesu Handeln und Wirken als Anbruch des Gottesreiches verstehen	Gleichnisse vom Gottesreich Helfen und Heilen Jesu Bergpredigt

5	Botschaft Jesu Christi	
	Umsetzung im Alltag	Die Schülerinnen und Schüler lernen Botschaft und Leben, Tod und Auferstehung Jesu Christi als mitlaufenden Anfang zu verstehen und im Sinne einer Orientierungshilfe in ihrem Alltag umzusetzen.
	Grobziele	Inhalte
	Jesus als Heilsbringer für Leib und Seele erkennen	Jesus und die Aussenseiter Jesus heilt und hilft Menschen Jesus lehrt und lernt in den Begegnungen mit anderen Umfeld Jesu: Religion, Politik
	Bedeutung von Passion und Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten kennen lernen	<u>Osterprozession als persönliche Auferstehungserfahrung</u> Leiden und Sterben Jesu Auferstehung, Himmelfahrt Pfingsten. <u>Die apostolische Sukzession</u>
	Die Bedeutung darüber, was es heisst, ein <u>orthodoxer</u> Christ zu sein und als Christ zu leben, erfahren	Berufung und Nachfolge Jesu Leben von Gemeinschaft im Geiste Jesu <u>Ökumenische Bedeutung der Orthodoxen Kirche</u> <u>Andere Aspekte der weltweiten Christenheit</u> Gemeinde vor Ort, <u>Situation der orthodoxen Diaspora</u> <u>Ökumenische Verhaltensregeln</u> Spiritualität im Alltag Sakramentaler Lebensbezug Zentrale Inhalte der Botschaft Jesu Dreifaches Gebot der Liebe <u>Orthodox, Evangelisch, Katholisch, Ökumenisch</u>

6	Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung 6	
	Konsequenz der Gotteserfahrung	Die Schülerinnen und Schüler lernen die Bewahrung der Schöpfung wie auch den Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden in der Welt als Ausdruck und Konsequenz der Gotteserfahrung, die Jesus aufgezeigt hat, zu verstehen und auf ihr eigenes Leben zu beziehen.
	Grobziele	Inhalte
	Biblische Schöpfungsgeschichten und naturwissenschaftliche Aussagen zur Entstehung der Welt mit ihrer jeweiligen Intention unterscheiden lernen	Evolutionstheorien Schöpfungsmythen anderer Kulturen und Religionen
	Verantwortung für Frieden, Gerechtigkeit und Schöpfung gemeinsam wahrnehmen	Verantwortung des Einzelnen Konflikte Konziliarer Prozess in der Ökumene <u>und seine Probleme</u>

7.	Orthodoxe Kirche		
	Eigene konfessionelle Identität stärken	<p>Die Schülerinnen und Schüler erfahren die orthodoxe Kirche als Bestandteil der eigenen Identität, die zwar meistens mit der familiären Geschichte eng verbunden ist, aber auch als Chance zur persönlichen Entfaltung und zur Bereicherung der gesellschaftlichen Umgebung empfunden werden kann.</p> <p>Sie lernen die Grundlagen des orthodoxen Christentums kennen, erkennen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede mit den anderen Konfessionen, und entwickeln die Fähigkeit der Nächstenliebe ohne auf die eigene religiöse Identität zu verzichten</p> <p>Sie spüren orthodoxe Elemente in der Umgebung auf und nutzen diese Erkenntnisse um sich als Christen in Liechtenstein besser zu integrieren .</p>	
	Die eigene Konfession als Minderheit zu erkennen, und lernen zu eigenen Überzeugungen zu stehen		
	<p>An die orthodoxe Gebets- und Gesangs- Tradition anknüpfen. Einfache Feiern miteinander gestalten.</p> <p>Interesse zum orthodoxen Gotteshaus und zum Gottesdienst entwickeln</p> <p>Orthodoxe Beziehungen zur lokalen Geschichte</p> <p>Orthodoxie in Zeit und Raum als weltweite Gemeinschaft erfahren.</p> <p>Die Feste des Kirchenjahres kennen lernen und mitfeiern</p>	<p>Gebete und Gesänge zum Heiligen Geist Oster- und Pfingsttroparion Ostertisch Feste im Kreis der orthodoxen Familie (<i>Hauskirche</i>)</p> <p>Struktur des orthodoxen Kirchenraums im Idealfall und in der Praxis Bibel im Gottesdienst Die 7 Mysterien („Sakramente“) Klerus (Bischof, Priester, Diakon)</p> <p>Zitate aus Archiven und Geschichtsbüchern, berühmte orthodoxe Persönlichkeiten und ihre Werke in der liechtensteinischen Geschichte. Denkmäler mit orthodoxer Bedeutung Kunstwerke in Museen und Sammlungen</p> <p>Besuch von orthodoxen Kirchen in der Region Orthodoxe Länder in Europa Entstehung der Patriarchate.</p> <p>Die 12 Orthodoxe Hochfeste Ikonostase</p>	

8	<p>Unterschiedliche Glaubensformen</p> <p>Toleranz üben</p> <p>Grobziele</p> <p>In anderen Kulturen und Religionen Elemente des eigenen Glaubens und der religiösen Praxis entdecken</p> <p>Die konfessionelle Vielfalt beachten lernen</p> <p>Die Bedeutung von Taufe und Abendmahl als Feste aller christlicher Konfessionen verstehen lernen</p>	<p><u>Die Schülerinnen und Schüler lernen das ev. und kath. Christentum und auch andere Konfessionen, Religionen und Kulturen zu Verstehen und zu achten. Sie entwickeln die nötige ökumenische und interkulturelle Offenheit und die Fähigkeit, sich für die Zusammenarbeit aller Menschen einzusetzen.</u></p> <p>Inhalte</p> <p>Festkalender verschiedener Religionen</p> <p>Evangelisch, Katholisch, Orthodox</p> <p><u>Einige historische Aspekte der Trennungen</u></p> <p>Besuch der konfessionsverschiedenen Kirchen vor Ort.</p> <p><u>Monotheistische Religionen</u></p> <p><u>Sakramente der anderen Konfessionen</u></p> <p>Taufgedächtnis im Gottesdienst</p> <p>Teilnahme an <u>orthodoxen und ökumenischen kirchlichen Anlässen.</u></p>
---	---	---

9	<p>Soziale Verantwortung</p> <p>Solidarität entwickeln</p> <p>Grobziele</p> <p>Wichtige Regeln für das Zusammenleben kennen</p> <p>Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe als sich ergänzende Grundhaltungen des Menschen verstehen</p> <p>Die Angst vor Fremdem überwinden lernen</p>	<p><u>Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Notwendigkeit der Solidarität innerhalb ihrer Religionsgemeinschaft, unabhängig von der nationalen Herkunft. Sie entwickeln die Nächstenliebe zu allen Mitmenschen, und erkennen diese als oberstes Gebot.</u></p> <p>Sie werden sensibel für Situationen der Armut, Not und Unterdrückung vor Ort wie auch in der ganzen Welt und werden fähig, sich eigenverantwortlich und solidarisch zu engagieren.</p> <p>Inhalte</p> <p><u>Gottes Gesetz:</u></p> <p><u>Die zehn Gebote Gottes</u></p> <p><u>Das Doppelgebot des NT</u></p> <p><u>Regel der Bergpredigt</u></p> <p><u>Menschliche Gesetze</u></p> <p>Begegnungs- und Beziehungsgeschichten zwischen Gott und den Menschen biblische Erzählungen</p> <p>Vorurteile, Toleranz Rassismus Asyl-, Flüchtlingspolitik <u>Vielfalt innerhalb der Orthodoxie</u></p>
---	--	---

Sekundarschule 6.-9. Stufe

1 Sinn des Lebens	
<p>Sich auf die Lebensgrundlagen besinnen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass die Frage und die Suche nach dem Sinn des Lebens und nach Gott die Menschen zu allen Zeiten bewegt haben und weiterhin beeinflussen. Sie lassen sich durch die christliche Botschaft von der Einmaligkeit des Menschen und der Liebe Gottes ermutigen, Liebes- und Beziehungsfähigkeit zu entfalten und diese als Grundlage des Lebens zu erfahren.</p>
<p>Grobziele</p> <p>Freundschaft und Liebe als Geschenk Gottes erfahren</p> <p>Sich mit der Nähe und der Ferne Gottes im menschlichen Leid auseinander setzen</p> <p>Formen und Ursachen von Gewalt erkennen und Möglichkeiten für gewaltfreies Zusammenleben kennen lernen</p> <p>Menschen und ihre Lebenswege aus der Geschichte und Gegenwart kennen lernen</p> <p>Sich mit dem eigenen Lebensweg auseinandersetzen und nach dem Sinn des Lebens fragen</p> <p>Der eigenen Person Ausdruck geben lernen</p> <p>Verantwortungsvoll mit sich und seinem Leben umgehen</p> <p>Sich als soziales Wesen wahrnehmen und als solches handeln</p>	<p>Inhalte</p> <p>Freundschaft Zärtlichkeit, Liebe</p> <p>Grenzerfahrungen Krankheit, Unfall, Tod</p> <p>Gewalt, Gewaltlosigkeit Menschenrechte Biblischer Dekalog</p> <p>Idole, Vorbilder Sinn des Lebens</p> <p>Lebensziele Wünsche, Träume, Sehnsüchte</p> <p>Wege zu sich selbst Innere Mitte Selbsterfahrung, Gotteserfahrung</p> <p>Masslosigkeit, Verschwendung Beliebigkeit, Eigenverantwortung</p> <p>Soziale Haltung Gewissen, Freiheit Mut, Zivilcourage</p>

2	Innere Erfahrungen	
	Religiöse Sprache verstehen	Die Schülerinnen und Schüler erleben die verschiedenen Wege in die Dimensionen der Stille und Tiefe und können auf diese Weise ihre inneren, religiösen Erfahrungen entdecken lernen. Zugleich entwickeln sie die Fähigkeit, Sprache und Formen religiöser Aussagen zu verstehen und eigene religiöse Erfahrungen auszudrücken.
	<p>Traditionelle und neue Formen des Betens suchen und formulieren</p> <p>Eigenes und fremdes Fragen, Zweifeln und Suchen als notwendige Entwicklungsschritte ernst nehmen lernen</p> <p>Ausdrucksformen des Religiösen im Alltagsleben, in <u>eigener und fremder Kultur</u> entdecken, deuten und verstehen</p> <p>Verschiedene Zugänge und Formen zu Meditation und Spiritualität kennen lernen</p>	<p>Gottesbilder, Gebetsformulare <u>Orthodoxe Überlieferung</u></p> <p>Religiöse Sozialisation Ausdrucksformen des biblischen Glaubens <i>Frage, Klage, Protest, Zweifel</i></p> <p><u>Westliche Musik</u> Religiöse Bewegungen <i>Esoterik, Okkultismus</i> Spirituelle Praxis anderer Religionen</p> <p>Meditation, <u>orthodoxe</u> Spiritualität, <u>allgemeine Spiritualität</u></p>

3	Biblische Texte	
	Glaubenszeugnisse kennen lernen	Die Schülerinnen und Schüler lernen biblische Texte und kirchliche Glaubenszeugnisse kennen und zwischen persönlichen Glaubenserfahrungen, mündlicher und schriftlicher Überlieferung und deren Wirkungsgeschichte unterscheiden.
	<p>Stationen der Entstehung und Überlieferung der Bibel kennen und deren Bedeutung für die eigene Gegenwart erschliessen lernen</p> <p>Verschiedene <u>andere</u> Wege, wie Bibeltex te gelesen und verstanden werden können, erfahren</p> <p>Kindheitsgeschichten Jesu und Brauchtum um Weihnachten als Ausdruck für das Kommen Gottes in die Welt verstehen</p> <p><u>Soziologische Wurzeln</u> biblischer Sprache und Auswirkungen <u>insbesondere</u> auf Geschlechterrollen hinterfragen</p>	<p>AT <u>Septuaginta</u>, NT <u>Rolle der Griechischen Sprache</u> Biblischer Kanon, <u>Kyrrillische Übersetzung</u> kirchliche Bekenntnisse, Traditionen Psalmen, Evangelien Feste im Kirchenjahr <u>Die wichtigsten orthodoxe Feste</u></p> <p>Bibelverständnis <u>Akribie und Ökonomie</u> Biblis che und ausserbiblische Welt- und Menschenbilder, ökumenische Theologie</p> <p><u>Verkündigung, Die Allheilige Gottesgebärerin</u> <u>Weihnachten, Weihnachtsgeschichten</u> <u>Theophanie, Johannes der Vorläufer</u> <u>Ikonen</u> <u>Erwartung, Erfüllung, Anfang</u> Reich-Gottes-Verkündigung Jesu <u>Ikone der Verklärung</u></p> <p>Impulse biblischer Frauen <i>Eva, Susanna, Pua, Schifra</i> <i>Deborah, Maria Magdalena</i> <u>Rolle der Frauen in der Orthodoxie</u> <u>Hl. Helene, Hl. Irene, Hl Maria die Ägypterin, Hl. Olga und andere heilige Frauen</u></p>

<p>4 Differenziertes Welt-, Menschen- und Gottesbild</p>	
<p>Eigene Lebenserfahrungen deuten</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler nehmen biblische Geschichten und religiöse Überlieferungen als Angebote zur Auseinandersetzung mit eigenen Lebenserfahrungen wahr. Zugleich entwickeln sie ein differenziertes Welt-, Menschen- und Gottesbild, das sich für religiöse Erfahrungen öffnet.</p>
<p>Grobziele</p> <p>Alttestamentliche Aus- und Aufbruchgeschichten als Modelle für die eigene Lebenssituation verstehen</p> <p>Eigenes Verhalten und gewohnte menschliche Verhaltensmuster durch die radikalen Aussagen der Bergpredigt in Frage stellen</p> <p>Die Tragweite von Jesu Passion ergründen, aktuelle Bezüge zu Leiden und Tod schaffen und den Umgang damit thematisieren</p> <p>Sich auf Ostern und Pfingsten mit ihrer vielfältigen Symbolik einlassen und Bezüge zum Leben suchen und finden</p> <p>Gotteszweifel formulieren, diese in die wechselvolle Lebensgeschichte einordnen und akzeptieren lernen</p> <p>Verschiedene Gottesbilder von heute als Ausdruck eigener Lebenserfahrungen verstehen</p>	<p>Inhalte</p> <p>Begrenztheit, Freiheit Aufbruch <i>Exodus, Wüstenwanderung</i> <i>Noomi, Hagar</i> Eigene Lebensplanung</p> <p>Gewalt, Gewaltlosigkeit Gerechtigkeit Gottes</p> <p>Passionsgeschichten Hiobsgeschichte Leiden der Menschen Grenzerfahrungen Trauer</p> <p><u>Orthodoxe Osterbräuche</u> <u>Sonstige Osterbräuche</u> Geisterfahrungen Weitere Feste im Kirchenjahr</p> <p>Suche nach Gott Fragen, Zweifeln Klagepsalmen Hiobsgeschichte Grenzerfahrungen <u>Schicksalsschläge</u></p> <p>Gott in verschiedenen Religionen Begegnung mit Menschen anderer Kulturen und Religionen</p>

5	Botschaft Jesu Christi	
	Umsetzung im Alltag	Die Schülerinnen und Schüler lernen Botschaft und Leben, Tod und Auferstehung Jesu Christi als mitlaufenden Anfang zu verstehen und im Sinne einer Orientierungshilfe in ihrem Alltag umzusetzen.
	Grobziele	Inhalte
	Wundergeschichten auf dem Hintergrund des heutigen Weltbildes verstehen und interpretieren	Wunder, Wunderheilungen <u>Orthodoxe Heilige (z.B. Hl. Nikolaos)</u>
	Die Tragweite von Jesu Wirken für das eigene Leben und das Zusammenleben erkennen	Bruder Jesus Der Gefangenen Befreiung Versöhnung und Erlösung der Welt
	Entstehung und Bedeutung der wichtigsten Hoheitstitel Jesu kennen lernen	Jesus der Christus, Herr und Sohn Gottes <u>Christus Pantokrator</u> Jüdische Messiaserwartung Christliche Glaubenshoffnung
	Durch zeitgenössische Texte und Bilder die <u>allgegenwärtige und überzeitliche</u> Bedeutung Christi entdecken	Gottesbilder, Menschenbilder, <u>zeitgenössische Ikonen</u> , <u>zeitgenössische orthodoxe Übersetzungen in westliche Sprachen</u> Begegnungen mit Jesus heute <u>Orthodoxes Glaubensbekenntnis</u> , <u>andere Glaubensbekenntnisse</u>

6	Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung	
	Konsequenz der Gotteserfahrung	Die Schülerinnen und Schüler lernen die Bewahrung der Schöpfung wie auch den Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden in der Welt als Ausdruck und Konsequenz der Gotteserfahrung, die Jesus aufgezeigt hat, zu verstehen und auf ihr eigenes Leben zu beziehen.
	Grobziele	Inhalte
	Sich in einer ökologisch komplexen Mitwelt die Chancen und Grenzen des eigenen Lebensstils bewusst machen	Ökologische Verantwortung
	Sich mit den Hintergründen und Wirkungen von Armut und Ungerechtigkeit in der Welt auseinander setzen	Eintreten Jesu für die Armen und Entrechteten Reich-Gottes-Gleichnisse Armut und Reichtum in der Welt Visionen für eine gerechtere Welt
	Sich der Realität von Kriegen und Konflikten stellen und gemeinsam nach Formen von Friedensarbeit suchen	Bergpredigt Jesu, Gewaltverzicht Konfliktfähigkeit, Streitkultur Beiträge des Einzelnen und der Gesellschaft zur Friedensarbeit

7.	Orthodoxe Kirche		
	Eigene christliche Identität stärken	<p>Die Schülerinnen und Schüler erfahren die orthodoxe Kirche als Bestandteil der eigenen Identität, die zwar meistens mit der familiären Geschichte eng verbunden ist, aber auch als Chance zur persönlichen Entfaltung und zur Bereicherung der gesellschaftlichen Umgebung empfunden werden kann.</p> <p>Sie lernen die Grundlagen des orthodoxen Christentums kennen, erkennen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede mit den anderen Konfessionen, und entwickeln die Fähigkeit der Nächstenliebe ohne auf die eigene religiöse Identität zu verzichten</p> <p>Sie spüren orthodoxe Elemente in der Umgebung auf und nutzen diese Erkenntnisse um sich als Christen in Liechtenstein besser zu integrieren.</p>	
	<p>Zur orthodoxe Gebets und Gesangs Tradition anknüpfen und im Familienkreis anwenden Einfache Feiern miteinander gestalten und dabei Freude und Schenken erleben</p> <p>Interesse zum orthodoxen Gotteshaus und zum Gottesdienst entwickeln</p> <p>Orthodoxie in Zeit und Raum als weltweite Gemeinschaft erfahren.</p> <p>Die Feste des Kirchenjahres kennen lernen und mitfeiern</p>	<p>Orthodoxes Glaubensbekenntnis (von Nikäa-Konstantinopel) Ikonenverehrung, Verschiedene Formen der Spiritualität und der Volksfrömmigkeit, Das orthodoxe Mönchtum</p> <p>Kinderfreundlichkeit der Orthodoxie Haussegnung, Totengedenken</p> <p>Sprachen im Gottesdienst Hl Liturgie, Vesper, Parastasis Bibel im orthodoxen Gottesdienst Psalmen, Prokimenon, Apostellesung, Evangelium Ministrantendienst Die Liebe des orthodoxen Christen zu seinem Gotteshaus und Gottesdienst</p> <p>Orthodoxe Pilgerorte in der Welt Alphabete und Sprachen der orthodoxen Kirche Kirchengeschichte Orthodox bedeutsame hisorische Denkmäler in der Umgebung besichtigen Orthodoxie ausserhalb Europas</p> <p>Orthodoxe Kalender (<i>griechischer, serbischer</i>) Allgemeine und lokale Feste in orth. Ländern, Volkshelige (z.B.: <i>Hl. apostelgleiche Konstantin und Helena, Hl. Dimitrios, Hl. Erzbischof Sava, Hl. Tsar Lazar, Hl. Grossfürst Wladimir, Hl. Sergius von Radonesch...</i>) Gottesmutterikonen</p>	

8	Unterschiedliche Glaubensformen	
	Toleranz üben	Die Schülerinnen und Schüler lernen auch ev. und kath. Christentum sowie andere Konfessionen, Religionen und Kulturen zu verstehen und zu achten. Sie entwickeln die nötige ökumenische und interkulturelle Offenheit und die Fähigkeit, sich für die Zusammenarbeit aller Menschen einzusetzen.
	<p>Grobziele</p> <p>Sich einen Überblick über die grossen Weltreligionen, ihre Gebräuche und ihre Kultur verschaffen</p> <p><u>Ohne den eigenen Glauben aufzugeben, sich mit anderen Religionsgemeinschaften auseinandersetzen und Verwechslungen vermeiden. Darüberhinaus Sondergruppen erkennen und beurteilen</u></p> <p>Das eigene religiöse Bedürfnis in einer nicht-orthodoxen Schulgemeinschaft wahrnehmen</p>	<p>Inhalte</p> <p><u>Monotheistische Religionen</u> Fernöstliche Religionen <i>meditative Praktiken</i> Naturreligionen</p> <p><u>Uniaten,</u> Religiöse Sondergemeinschaften <i>Jugendreligionen, Sekten,</i> Sektenbeauftragte Beratungsstellen</p> <p>Meditation Tanz in der Gruppe <u>Bewahrung der orthodoxen Identität</u></p>
	Besonderheiten der anderen Konfessionen und Religionen,	<u>Kinderunmündigkeit in den meisten Konfessionen. Passageriten: Taufe, Konfirmation (Firmung), Hochzeit, Abdankung</u> Festkalender in den nicht-christlichen Religionen <i>Pessach, Ramadan</i> <i>Ritueller Vollzüge im Lebenslauf Beschneidung, Bar-Mizwa Bat-Mizwa</i> Familienfeste <i>Hochzeit</i>

9	Soziale Verantwortung	
	Solidarität entwickeln	<u>Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Notwendigkeit der Solidarität innerhalb ihrer Religionsgemeinschaft, unabhängig von der nationalen Herkunft. Sie entwickeln die Nächstenliebe zu allen Mitmenschen, und erkennen diese als oberstes Gebot.</u> Sie werden sensibel für Situationen der Armut, Not und Unterdrückung vor Ort wie auch in der ganzen Welt und werden fähig, sich eigenverantwortlich und solidarisch zu engagieren.
	<p>Den Umgang mit Konflikten lernen und gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten suchen</p> <p>Im Umgang mit dem eigenen und dem anderen Geschlecht in Beziehungen leben lernen</p> <p>Soziale Institutionen vor Ort kennen und auf die weltweite Verantwortung beziehen lernen</p>	<p>Methoden zur Konfliktbearbeitung Strategien zur Problembewältigung</p> <p>Geschlechterrollen, Liebe, Zärtlichkeit Partnerschaftsmodelle <i>Ehe, Priesterehe,</i> Andere Lebensformen, <u>orthodoxes Mönchstum</u></p> <p>Kirchliche Diakonie, soziale Dienste, Nachbarschaftshilfe Würde, Rechte des Menschen Weltethos, Weltverantwortung</p>